

Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.



Newsletter 05/2022 – Herbstfreuden

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

warme Oktobertage verlängerten die wunderbare Outdoor-Saison, bis die jährliche Zeitumstellung unmissverständlich die dunkle Jahreszeit einläutete. Licht und Schatten liegen eben dicht beieinander, so auch im politischen Leben: Dem neu gewählten Niedersächsischer Landtag gehören prozentual kaum mehr Frauen an als zuvor, der rot-grüne Koalitionsvertrag enthält jedoch langjährige frauenpolitische Forderungen, die die neue Landesregierung in den kommenden Jahren umsetzen will. Ob das unserer Leitlinie entspricht, Gleichstellungspolitik in Niedersachsen inhaltlich und strategisch konsequent in alle Politikbereiche zu integrieren, werden wir uns genau ansehen.

Für beachtliche Resonanz sorgte die Kampagne der Region Hannover im Rahmen des Projekt „Gleichstellung sichtbar machen – CEDAW in Niedersachsen“. Video, Kinospot und Plakat zeigen Fortschritte bei der Gleichstellung und konkrete Maßnahmen, wie Kommunen zu mehr Geschlechtergerechtigkeit beitragen können. Klar, dass Barbara Hartung und Mechthil Schramme-Haack für uns beim Auftakt dabei waren (Foto unten).

Was uns sonst noch bewegt, lesen Sie in den folgenden Beiträgen.

Ihr Newsletter-Team



Foto: Region Hannover

Wahlnachlese

„Das ist kein Schub für die Geschlechterdemokratie!“ Mit diesen klaren Worten kommentierte unsere Vorsitzende Marion Övermöhle-Mühlbach der Frauenanteil im neu gewählten Landtag. Tatsächlich liegt er mit 34 Prozent nur geringfügig höher als in der letzten Legislaturperiode. Unter den 146 gewählten Abgeordneten sind 50 Frauen (SPD: 18, CDU 15, Bündnis 90/Die Grünen: 14, AFD: 3). „Unser Ziel ist nicht erreicht. Für eine paritätische Besetzung des Parlamentes bedarf es weiterreichender Veränderungen als eine Liste im Reißverschlussverfahren“, so die LFRN-Vorsitzende in einer [Presseinfo](#). „Wir fordern das Parlament auf, seine demokratische Verantwortung für die Gleichstellung der Geschlechter wahrzunehmen und die paritätische Mitbestimmung von Frauen in der Politik endlich sicherzustellen.“

Niedersächsischer Landtag
nach der Wahl:

Frauenanteil 34%

SPD 18 Frauen
CDU 15 Frauen
B 90/Grüne 14 Frauen
AfD 3 Frauen

Etwas Hoffnung macht der [Koalitionsvertrag](#), den SPD und Bündnis 90/Die Grünen nach nur drei Wochen Verhandlung der Öffentlichkeit vorstellten. Darin heißt es: „Seit Gründung des Landes Niedersachsen sind Frauen im Landtag unterrepräsentiert. Wir werden uns deshalb weiterhin für ein verfassungskonformes Paritätsgesetz einsetzen. Wir wollen Frauen mehr Wege in Politik, Parlamente und Führungspositionen eröffnen und dazu erfolgreiche Instrumente wie Mentoringprogramme stärken sowie Frauennetzwerke unterstützen. Das Niedersächsische Gleichberechtigungsgesetz (NGG) werden wir überarbeiten, um strukturelle Benachteiligungen für Frauen im öffentlichen Dienst weiter abzubauen. Alle Gremien in landeseigenen Behörden und Betrieben wollen wir paritätisch besetzen. Über den Fortschritt soll die Landesregierung jährlich berichten.“

Geschlechterverhältnisse gleichberechtigt gestalten

Unsere Forderungen!
Das steht im rot-grünen
Koalitionsvertrag!

#gendergerecht2022
#LandtagswahlNds2022
#LFRNWahlprüfsteine2022

Damit greift die neue Landesregierung zentrale Forderungen aus unseren gemeinsamen [Wahlprüfsteinen](#) mit der LAG Gleichstellung auf. Ebenso sind die Umsetzung der Istanbul Konvention und die verlässliche Finanzierung für Frauenhäuser und -beratungsstellen im Koalitionsvertrag aufgenommen. Das Thema „Bekämpfung von Gewalt an Frauen“ nimmt viel Platz ein. So soll eine Koordinierungsstelle eingerichtet werden, um Gewaltschutz als ressortübergreifende Aufgabe zu verankern. Der Landesaktionsplan zur Bekämpfung von Gewalt an Frauen soll weiterentwickelt werden und die Polizei sich weiterhin an der Netzwerkarbeit zum Schutz von Frauen vor Gewalt beteiligen.

Außerdem will rot-grün Frauen „mehr Wege in die Wirtschaft und vor allem in Führungspositionen eröffnen“. Es soll eine Qualifizierungsoffensive für die bislang typisch männlich dominierten Berufsfelder und eine gendersensible Berufsorientierung an Schulen geben. Das Handwerk soll u.a. durch „familienbewusste Betriebsführung“ für Frauen attraktiver werden. Und: „Wir unterstützen Unternehmen, öffentliche Verwaltung und Verbände dabei Frauen mit Teilhabeeinschränkungen stärker zu fördern und in den Arbeitsmarkt zu integrieren.“

An den Hochschulen soll die Hälfte der Professuren und der Leitungsfunktionen mit Frauen besetzt werden. „Wir wollen das Professorinnen- und Professorenprogramm gegenfinanzieren und zusätzlich ein eigenes Landesprogramm einrichten“, so der Koalitionsvertrag. Und an anderer Stelle: „Um das Ziel der Geschlechtergerechtigkeit zu befördern, wollen wir mit einem Modellprojekt des Gender Budgeting in geeigneten Bereichen des Landeshaushalts starten und dabei die Vorschläge der Europäischen Kommission zur Umsetzung berücksichtigen.“

Damit geflüchtete Frauen an Integrationsangeboten und Sprachkursen teilnehmen können sollen spezifische Angebote mit Kinderbetreuung gefördert werden. Es soll keine Abschiebungen aus Kitas, Schulen und Frauenhäusern geben. Mit einem Landesprogramm sollen Obdach- und Wohnungslosigkeit bekämpft werden, dabei will rot-grün auf die besonderen Belange von Frauen eingehen. Nach dem Vorbild der „Kampagne für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in Niedersachsen“ soll es einen Landesaktionsplan geben. Außerdem soll der Schutz vor Diskriminierung aufgrund der sexuellen Identität in der Niedersächsischer Verfassung verankert werden.

Wir werden den Koalitionsvertrag einem sorgfältigen Check unterziehen und die Umsetzung der verschiedenen gleichstellungspolitischen Punkte kritisch begleiten.

LFRN-Delegierte treffen sich

Traditionell lädt der LFRN im Herbst zu seiner zweiten Delegiertenversammlung im Jahr ein, in Vorfeld findet ein thematisches Fachforum statt. Mit dieser Tradition wird auch 2022 nicht gebrochen: Am nächsten Samstag, dem 12. November 2022, findet die Kombiveranstaltung ab 10 Uhr im Stephansstift in Hannover statt. Der Vormittag widmet sich der „Istanbul Konvention – Umsetzung in der Kommune“. Hierzu stellt Prof. Dr. phil Ariane Brensell (Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel) eine Studie vor, eine Talkrunde schließt sich an. Die Veranstaltung wird unterstützt von der Konrad Adenauer Stiftung, Politisches Bildungsforum Niedersachsen.

Am Nachmittag beraten die Delegierten der Mitgliedsverbände mehrere Anträge: Das Papier „Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten“ wird eingebracht von der LFRN-Fachgruppe und die LAG Evangelische Frauen- und Gleichstellungsarbeit in Niedersachsen legt einen Antrag zum Thema „Friedens- und Sicherheitspolitik“ vor. Außerdem liegen Aufnahmeanträge von drei Organisationen vor, und zwar:

- Iakog – Landeskongress der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen in Niedersachsen
- Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V., Fachbereich Frauen und Familie
- LAGEN – Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen

Alle Informationen zum Fachforum finden Sie [hier](#).

Fachforum Istanbul Konvention – Umsetzung in der Kommune



LFRN auf Wikipedia

Nach dem LFRN-Projekt frauenORT *Niedersachsen* ist jetzt auch der LFRN selbst auf Wikipedia zu finden. Der Beitrag geht auf Geschichte, Ziele und Arbeitsweise und die verschiedenen Projekte ein, nennt alle Mitgliedsverbände (mit Verlinkung) und listet alle Vorsitzenden auf. Der komplette Beitrag ist [hier](#) nachzulesen. Vielleicht ist er eine Anregung auch für andere Frauenorganisationen, da bisher nur wenige auf Wikipedia zu finden sind.

A screenshot of the German Wikipedia page for 'Landesfrauenrat Niedersachsen'. The page title is 'Landesfrauenrat Niedersachsen' and it includes a summary: 'Der Landesfrauenrat Niedersachsen e.V. (LFRN) mit Sitz in Hannover ist ein Zusammenschluss von über 60 Frauenverbänden und Frau-Frauen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen. Der Landesfrauenrat ist ein gemeinnütziger und eingetragener Verein. Gemäß § 1' followed by a list of contents: 1. Geschichte, 2. Ziele und Arbeitsweise, 3. Vorsitzende, 4. Projekte, 5. Mitgliedsverbände, 6. Weblogs, 7. Einzelnachweise. Below the summary, there is a 'Geschichte' section with a paragraph: 'Der Landesfrauenrat Niedersachsen wurde 1970 von 21 Verbänden gegründet. Seitdem hat sich die Zahl der Mitgliedsverbände auf über 60 Drittel der Mitglieder stellen. Dazu gehören unter anderem die Gruppierungen der Juristinnen und Ingenieurinnen sowie Berufsverbände aus in den 1990er Jahren schlossen sich Netzwerke und Projekte der neuen Frauenbewegung, wie Frauenhäuser und Beratungsstellen, dem LF-Friedenrat (LFR) an.' There is also a 'Ziele und Arbeitsweise' section with a paragraph: 'Der Landesfrauenrat Niedersachsen setzt sich für die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und für die Verwirklichung des in Art. 3 Abs. 2 des Grundgesetzes verankerten Engagements von Frauen und Mädchen (LFR)'. Below this, there is a list of activities: '• Resolutionen und Stellungnahmen gegenüber Parlamenten, Behörden, Vereinen und Verbänden und sonstigen Institutionen in der Öffentlichkeit', '• Informationsveranstaltungen, Seminare und Vorträge', '• Kampagnen und Projekte', '• Presse- und Öffentlichkeitsarbeit', '• Netzwerke und Erfahrungsaustausch sowie Unterstützung der Mitglieder über aktuelle Vorfälle'.

Nichts ist beständiger als der Wandel....

... und das betrifft auch die Geschäftsstelle des Landesfrauenrates Niedersachsen!

Unsere langjährige Geschäftsführerin, Antje Peters, verlässt auf eigenen Wunsch zum 31. Mär: 2023 den Landesfrauenrat Niedersachsen e. V. und geht in Zukunft neue Wege. Antje Peters führt mit Freude und höchst erfolgreich seit über 30 Jahren die Geschäfte des Landesfrauenrates. Kompetent und initiativ hat sie viele Vorstände bei der ehrenamtlichen Arbeit unterstützt und ein weit gespanntes Netzwerk mit unseren Mitgliedsverbänden, der Landesfrauenräten, zahlreichen Kooperationspartner*innen und Gremien aufgebaut. Mit ihr entstand die eindrucksvolle und stetig wachsende Initiative frauenORTE *Niedersachsen*. Wir werden Antje Peters bei der 1. Delegiertenversammlung des Landesfrauenrates am 18. Mär: 2023 in Hannover verabschieden und ihr in diesem Rahmen ganz besonders für ihr herausragendes Engagement danken.



Auch unsere Teamassistentin Maike Reimann hat sich verändert: Zum 01. Oktober 2022 hat sie eine Tätigkeit in ihrem Heimatort Springe aufgenommen. Wir danken ihr herzlich für ihre tatkräftige und effektive Unterstützung in der Geschäftsstelle.

Ein weiterer Wechsel wird zum 30.11.2022 stattfinden: Dr. des. Friederike Apelt, die seit Mär: 2021 als Koordinatorin für das Projekt FrauenORTE *Niedersachsen* tätig ist, wird künftig bei der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten arbeiten. Wir danken ihr für ihre kompetente Begleitung und Weiterentwicklung der frauenORTE *Niedersachsen*.

Auf unserer Website ([Downloadbereich unter Landesfrauenrat Niedersachsen](#)) finden Sie die Ausschreibungen für alle drei Stellen: Geschäftsführung, Teamassistentenz und Projektkoordination. Bitte machen Sie in Ihren Netzwerken darauf aufmerksam. Herzlicher Dank!



Juliane Bartel Medienpreis

22.11.2022 – was für ein Termin! An diesem Tag soll der diesjährige Juliane Bartel Medienpreis verliehen werden. Für die Auszeichnung sind insgesamt 21 Beiträge nominiert. Der Juliane Bartel Preis hat eine gute Tradition: Seit 2001 zeichnet das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung zusammen mit Kooperationspartner*innen Menschen und Beiträge aus, die für mehr Gleichstellung der Geschlechter in den Medien sorgen. Auf der Internetseite www.jbp.niedersachsen.de finden Sie alle Informationen zum Preis (Jury, Kriterien, Kategorien).

Thementage bei der Arbeitsagentur

Den ganzen November findet die virtuelle Veranstaltungsserie „Arbeitswelt in Transformation“ der Agenturen für Arbeit in Niedersachsen und Bremen und ihren Netzwerkpartnern statt. Geboten werden Impulsvorträge aus Forschung und Beratung sowie Erfahrungsberichte vor Betrieben, die Thementage sind für kleine und mittlere Unternehmen gedacht. Darüber hat Elke Lettmann, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt bei der Arbeitsagentur informiert. Auf der [Website der Arbeitsagentur](#) können Sie sich über alle Themen und Veranstaltungen informieren.

Frauen in der Kommunalpolitik

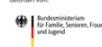
Wie können wir Kommunalpolitik attraktiver und zeitgemäßer gestalten? Ob Familien- und Sorgearbeit, Freizeit und Hobbies oder Beruf. Den Alltag mit einem politischen Engagement zu vereinbaren, ist nicht immer selbstverständlich, geschweige denn einfach. Woran liegt das? Aber vor allem, wie ändern wir es und gestalten Kommunalpolitik so, dass sich alle einbringen können, die wollen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Fachforums Kommunalpolitik im Rahmen des „Aktionsprogramms Kommune – Frauen in die Politik!“ unter dem Motto „Kommunalpolitik attraktiv und zeitgemäß gestalten.“ Die Veranstaltung findet am Donnerstag, den 10. November 2022, in der Zeit von 20 bis 21:30 Uhr via Zoom statt. Anmeldungen sind [hier](#) möglich.

Keine Zeit für Kommunalpolitik?

Wege für eine bessere Vereinbarkeit von Familie, Beruf und kommunalem Ehrenamt **diskutieren wir auf dem Fachforum Kommunalpolitik**

- 10. November 2022
- 20:00 - 21:30 Uhr, online
- Anmeldung unter: www.frauen-in-die-politik.com/news/fachforum

Gefördert von:



Melle macht sich auf den Weg mit Ilse Losa

Die Stadt Melle bereitet sich auf ihre Bewerbung zur Aufnahme in die Initiative frauenORT *Niedersachsen* vor. Davon konnten sich die Kuratoriumsvorsitzende Mechthild Schramme-Haack und Projektkoordinatorin Friederike Apelt kürzlich bei einem ersten Austausch mit der Initiativgruppe überzeugen. Die Initiator*innen haben das Ziel, die in Melle geborene deutsch portugiesische Schriftstellerin Ilse Losa (1913-2006) im Rahmen des Projektes frauenORT *Niedersachsen* zu würdigen. Ilse Losa engagierte sich für Frauenemanzipation und Kinderrechte, für Geflüchtete und Verfolgte und gegen die Ausgrenzung von Jüd*innen und anderen Minderheiten, für den Schutz der Natur. Sie liebte lebenslang die heimatliche Melle Landschaft. Angedacht ist die Bewerbung jetzt für 2024.

Auf dem Foto ist die Initiativgruppe mit Mechthild Schramme-Haack und Friederike Apelt zu sehen.



Unseren Newsletter können Sie hier abonnieren. Über Ihre Rückmeldungen und Kommentare freuen wir uns per Mail an: mail@landesfrauenrat-nds.de

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Antje Peters
Geschäftsführerin
Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.
Hilde-Schneider-Allee 25
30173 Hannover
Tel 0511 321031
Fax 0511 321021
www.landesfrauenrat-nds.de

IMPRESSUM

Redaktion (V.i.S.d.P): Antje Peters
Text & technische Umsetzung: Sabine Fusan

Versanddatum: 06.11.2022



Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)